



**Agger-Sülz-Radweg mit Anbindung an den Bergischen Panoramaradweg /
Wasserquintett Bahntrassenweg und den Siegtalradweg - Sachstandsbericht**

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt	Ö	07.05.2014	Kenntnisnahme

Ausgehend vom Erfolg des Wasserquintett Bahntrassenweges (und der Fortführung bzw. Integration als „Bergischen Panoramaradweg“) und des Siegtalradwegs wurde vom Rheinisch-Bergischen, Oberbergischen und Rhein-Sieg-Kreis die Idee eines „Agger-Sülz-Radwegs“ wieder aufgegriffen. Da inzwischen auch die Bedeutung der Vernetzung eine immer größere Rolle spielt, soll insbesondere auch die Anbindung über Wipperfürth mit berücksichtigt werden. Dafür ist zunächst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden, die grundsätzlich prüfen sollte, ob eine durchgängige, umsetzbare und naturverträgliche Wegeführung möglich ist.

Am 11. April wurde dem Lenkungskreis (Mitglieder der drei Kreise, auch der Fachbehörden sowie der beteiligten Kommunen) der erste Entwurf der Machbarkeitsstudie vorgestellt. Diese attestiert dem Vorhaben eine gute Umsetzbarkeit. In einigen Bereichen entlang der Sülz muss der Streckenverlauf im Einzelnen noch geklärt werden, ist aber nicht unlösbar. Auch in anderen Bereichen muss über Neubau geredet werden. Dies betrifft aber überwiegend den Rheinisch-Bergischen-Kreis, der selber feststellt, dass es Nachholbedarf gibt. Es wird noch einmal betont, wie wichtig es ist, den Panoramaradweg bei Wipperfürth mit dem Siegtalradweg zu verknüpfen. Herzstück der Strecke ist der Rundweg von Rösrath im Süden, über Overath, Engelskirchen, Lindlar und Immekeppel zurück nach Rösrath. Insgesamt beträgt die Strecke 115 Kilometer. Davon müssen lediglich 15 Kilometer nachgebessert oder neu gebaut werden. Die Studie attestiert, dass die Strecke hochattraktiv ist und überwiegend auf vorhandenen Wegen verlaufen kann. Um die Prämissen der Studie zu erfüllen, ist es notwendig, noch einige Lücken zu schließen und Teilstücke in Stand zu setzen. In einer zweiten Entwurfsphase werden jetzt Vereine vor Ort (in Wipperfürth: IG FahrRad) beteiligt, um deren Anregungen aufzunehmen und in die Studie einfließen zu lassen.

Die Machbarkeitsstudie war im vergangenen Herbst durch die drei beteiligten Kreise (Oberberg, Rheinberg und Rhein-Sieg-Kreis) beauftragt worden. Bis zum 30. Mai soll sie abgeschlossen und ein Einplanungsantrag eingereicht werden. Dieser Einplanungsantrag ist zunächst unverbindlich, mit der Eingabe werden noch keine Pflichten aufgenommen. Im Rahmen der Förderung der Nahmobilität ist es explizit vorgesehen, dass der Radverkehr im Bergischen Land ausgeweitet und gefördert wird. Eine erste grobe Schätzung im Rahmen der Machbarkeitsstudie rechnet mit Aufwendungen von 3,5 Millionen Euro für das gesamte Projekt (bei einer Förderquote von 70%) und alle beteiligten Akteure. Die meisten Kosten werden auf die Beteiligten im Rheinisch-Bergischen-Kreis zukommen.

Insgesamt kann man von einer „Zielplanung“ sprechen, d.h. der komplette Weg soll nicht kurzfristig fertig gestellt werden, sondern sukzessive, Stück für Stück. Derzeit ist es das Ziel, dass er etwa in 5 Jahren durchgängig befahrbar ist.

Die Anbindung nach Wipperfürth erfolgt über den bereits ausgewiesenen Weg zwischen Lindlar und Wipperfürth. Zwischen Ommerborn und Thier wird eine Alternativenprüfung vorgeschlagen. Der Ausschuss wird weiterhin informiert.